Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 3

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tische Liegenschaftenverwaltung folgendermaßen: Für die Zweizimmerwohnung mit Wohndiele, Loggia und Bad auf Fr. 510—590, ohne diese Zubehörden auf Fr. 390—410, für die Dreizimmerwohnung mit obigen Zubehörden auf Fr. 550—690, ohne diese Zubehörden auf Fr. 510—530.

Die notwendige Breite der von der Straßenbahn beanspruchten Erdgeschoße der Vorder- und der Hintergebäude bedingte auch die Breite der Wohngeschoße, und diese hinwiederum ermöglichte die Einlegung von

Baderäumen und größeren Dielen.

Da die Kellerböben etwas unter den Mittelwafferstand der Limmat zu liegen kommen, ist im Kostenvoranschlag eine zweckentsprechende Abdichtung der Böben und Mauern, welche gegen das Eindringen des Grundswassers zu schützen sind, vorgesehen. Zur Sicherung der User wird längs der Limmat auf eine Strecke von 50 m eine Stützmauer aufgeführt, für die der Große Stadtrat den Kredit von 28,000 Fr. bereits genehmigt hat

Eine spätere Erweiterung der Depotanlage nach unten ift badurch ermöglicht, daß das Depotareal der ehemaligen Industrieftraßenbahn und zwei anschließende, bereits der Stadt gehörende Erundstücke hinzugezogen werden können.

Die Erteilung des Baufredites von 925,000 Fr. unterliegt der Gemeindeabstimmung.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Nordstraße, die die Duartiere Unterstraß und Wipfingen in einer flachen Kurve durchschneidet, ift nunmehr dis zur Grenze gegen die Gemeinde Höngg fortgeführt worden. Längs dieses schönen, ruhigen Straßenzuges sind im Lause der letzten Jahre hübsche Quartiere entstanden, und es besteht nunmehr die Absicht, auch das angrenzende Gebiet auf Hönggerboden der Bautätigkeit zu erschließen. Bereits hat die Gemeindebehörde unseres rebenumkränzten Borortes, gemäß dem Beschluß einer jüngsten Grundbesitzerversammlung, Ingenieur Arnold beaustragt, die sür die Fortsetzung der Nordstraße nötigen Borarbeiten zu tressen. Gensosind wegen Erstellung der Gasleitung durch den projektierten Straßenzug Unterhandlungen mit den Organen der Stadt im Gange. Durch den Bau der Höngger-Nordstraße würde ein weites, sonniges Gelände am Fuße des Waidberges dem Verfehr näher gerückt.

Villenquartier am Sonnenberg in Zürich. Durch Vermittlung der Firma Kahn & Gysin wurde die ehemalige Bogel-Fierzsche Liegenschaft an der Berg-, Heuel-, Sonnenberg- und Aurorastraße, 52,000 m² messend, an ein Konsortium zur Ueberbauung versauft. Auf diesem Areal, welches sich von der Dolderbahn-Haltestelle Vergstraße dis zum Wald hinauf erstreckt, soll ein Villenguartier erstehen; der Ueberbauungsplan ist bereits von den Architesten Gebr. Psister in Zürich ausgearbeitet worden. Das Baureglement für dieses Quartier schreibt vor, daß nur Villen erbaut werden dürsen mit einem Bautenabstand von 12 m, so daß selbst bei Abgabe kleinerer Parzellen eine zu enge Ueberbauung vermieden wird und dem Ersteller einer Villa jederzeit die Aussischt gewahrt bleibt. Die Lage ist zu bekannt, als daß noch auf ihre Vorzüge hingewiesen werden müßte.

Bauwesen in Thalwil. Hier wird gegenwärtig eifrig gebaut und werden verschiedene Häuser modernisiert. Mit den Erdarbeiten für das neue Sekundarschulhaus ist bereits begonnen worden; im Feld sind außer den zwei bereits bezogenen Einfamilienhäusern ein größeres schmuckes Haus mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge im Rohbau sertig und denselben reihen sich schon wieder Neubauten an; auch im Fsisbühl werden Ginfamilienhäuser erstellt; der neue Besitzer des "Katharinahof" läßt das ganze Hotel samt Saal und Terrasse renovieren. Das Kleinkinderschulgebäude soll auch bald in Angriff genommen werden.

Liegenschaftstauf. In außerordentlicher Generalversammlung genehmigte der Gemeindefrankenverein Ufter auf Antrag des Vorstandes zur Arrondierung der Afylzgebietes einen neuen Landankauf von 2510 m² im Betrage von Fr. 8500 und einen Berkauf von 840 m² für 2840 Fr. Der ganze Landkompler des Krankenschuss umfaßt nun rund fünf Jucharten, die 21,579 Fr. erforderten. Durch die neueste Landerwerbung ist jetzt das Afyl so gestellt, daß für spätere Erweiterungen und andere Anstalten genügend Raum bleibt und keine Krivatbauten der Anstalt unangenehm werden können.

Schulhausbau Oberdießbach (Bern). Der Bau des neuen Schulhauses in Oberdießbach ist den Architekten Lanzrein & Meyerhofer in Thun übertragen worden. Der Bau ist samt Platz und Mobiliar auf Fr. 148,000 devisiert und wird nebst 8 Schulzimmern eine geräumige Lehrerwohnung enthalten.

Die Kochherdfabrik A.-G. Zaehringia Freiburg (Schweiz) beabsichtigt infolge der gesteigerten Nachstrage nach ihren Köch-, Brat-, Back- und Wärmeapparaten, welcher sich dieselben in Wiederverkaufs-Kreisen erfreuen, ihre Fabrik durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern. Die bereits vorhandenen Anschlußgeleise sollen eventuell bis direkt in die Fabrik geführt werden. Die Baupläne sind von dem Architekten Broillet-Wulfflef, Freiburg, ausgearbeitet.

Bahnhofumbauten in Solothurn. Wie verlautet, wird der Umbau des Bahnhofes Neu-Solothurn mit Rücksicht auf die Solothurn—Schönbühlbahn vorzaussichtlich schon im nächsten Jahre in Angriff genommen. Für den Umbau von Alt-Solothurn ist der Zeitpunkt noch nicht definitiv fixiert; er wird jedoch wahtsscheinlich unmittelbar an den Umbau von Neu-Solothurn sich anschließen. Zwischen den Gemeindebehörden und zuständigen Organen der Bundesbahnen sind Berhandlungen im Gange, und es besteht die beste Hoffnung auf eine Einigung zwischen den beiden Projekten.

Altersheim St. Gallen. Ein Komitee, beftehend aus den evangelischen Stadtpfarrern, leitet die nötigen Schritte ein zur Erstellung eines Altersheims für alleinstehende Frauen und Jungfrauen. Ein paffender Bauplat ist von der evangelischen Erziehungsanstalt Feldle um die Summe von Fr. 33,000 erworben worden. Dank der tatkräftigen Hilfe mehrerer Gönner und Wohltäter versügt nun die Kirchenvorsteherschaft außer dem Bauplat über einen Baufonds von zirka 108,000 Fr.; erzforderlich sind noch 250,000 Fr., um den Bau schuldenstei erstellen zu können. Statuten und Bauplan sind in Vorbereitung.

Postgebände in Aarau. Der Bundesrat hat das Projekt für ein Postgebäude in Aarau zurückgezogen und Anordnungen getroffen, daß ohne Verzug ein neues Projekt ausgearbeitet wird, das dem einstimmig von beiden parlamentarischen Kommissionen ausgesprochenen Wunsche nach Einsachheit und Kostenersparnis entsprechen soll. Eine Verzögerung in der Aussührung dürfte deshalb nicht einstreten.

Museum pro Vindonissa Brugg. Mit dem Bau des Museums soll nunmehr begonnen werden; die Bauarbeiten sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben; die Pläne stammen von Herrn Architekt A. Frölich in Charlottenburg. Bauplatz ist der Rothausgarten, in nächster Nähe des Hotels gleichen Namens, wie des neuen Stapferschulhauses gelegen.